

# EISERNE ZEILEN

Gedichte  
und  
Aphorismen  
von

Hermann  
Rottensteiner  
Einband 72  
120 Seiten.

120  
Nun sind  
7.000.-  
Seiten  
geschrieben.

Köln, den 5.11. 2022

Hermann  
Rottensteiner.

Auch das kann  
reichen.

Klage alle Tage,  
aber sage einmal  
in der Woche,  
oder auch nur im  
Monat.

Es geht schon!  
Dann geht es auch!

Sei!

Sei wie dein  
Verlangen.  
Gut drauf  
und kein Bangen.



119 Köln, November 2022  
Hermann Rottensteiner

Alles, auch das geringste  
und unscheinbarste  
hat Wert.

Kann Nutzen für mehr  
sein.

Ist unserer Beachtung  
würdig.

Die Natur in ihrer  
Verschwendung  
und Phasen nichtendender  
Kargheit,

ist immer gewillt, der  
Erdekrone das Letzte zu  
entreißen.

Der Mensch muß nur  
das seine dazu tun.

118 Köln, im November 2022  
Hermann Rottensteiner

Rationales Denken  
muß sein.

gehört zum Salz des  
Lebens.

Doch es darf nicht  
Bremsklotz sein,  
der Fühlen und menschliche  
Herzenswärme  
unterbindet.

Suche nie!  
So findest du  
alles.

Dulden!  
So wie man läßt  
geschehen.  
So wird einem  
ergehen.

117 Köln, November 2022  
Hermann Rottensteiner

Man kann sich  
vieles ersparen.  
Wenn man einiges  
nicht tut.

Auch du!

Du mußt nicht  
begreifen,  
daß ich so bin,  
wie ich bin.

Aber sieh bitte  
ein.

Auch du könntest  
anders sein.



116 Köln, im November 2022  
Hermann Rottensteiner

Nicht nur hinschauen!

Manches muß man  
ganzkörperlich in Länge  
und Breite aufstellen,  
daß es in unserem Hirn  
Gestalt angenommen,  
verkörpert ist.

Nur Geduld!  
Es ist höchst  
wirksam,  
an Unwirksamen  
nicht zu verzweifeln.

Etwas geht immer!  
Und sei es nur der Wind  
vom Eisacktal her.

115 Köln, den 4. November<sup>2022</sup>  
Hermann Rottensteiner

Morgenstund

Morgenstund  
hat Zucker im  
Mund.

Kaffee im Schlund  
und Eier und Speck  
im Magen.

Mach!

Der Worte viele  
und der Taten wenige.  
So läuft es nicht!  
Kann man so sagen!  
Das ist wohl wahr.



114 Köln im November 2022  
Hermann Rottensteiner

Will Ungleich-  
Ausgleich.

Muß einer nachgeben.

Wahrheit

Wahrheit ist  
wie Wasser.

Scheinbar klar,  
aber selten rein.

Vom Seltenen  
im Viele.

Da kann selten  
alles gut gehn.

113 Köln, den 3.11.2022  
Hermann Rottensteiner

Trage über die  
Spannweite  
einer Zeit,  
den Hauch eines  
Seins.

Mit der Zeit gehen?  
Mit der Zeit gehen,  
ist gut und recht.  
Aber man muß nicht  
alle Strömungen  
mitmachen.

Wenn etwas in unser  
Leben bricht.

Ist's am?

Ist es nicht!

Es geht immer weiter.

112 Köln, November 2022  
Hermann Rottensteiner

So, gesehen!  
gäbe es nicht  
Gott.

So wäre unsere Erde,  
und alle Bewohner,  
Menschen und Tiere

Zufall.

Wälder und Seen,  
der Himmel darüber,  
und der Meere Tiefe.

Reiner Zufall?

Wie ist diesem Zufall  
zu begegnen?  
mit Argwohn oder gläubig.  
Fazit!

So viel an Zufall  
ist wohl nicht  
zu begründen.

111 Köln, im November<sup>2022</sup>  
Germann Rottensteiner

Aufstieg,  
Abstieg.

Wicht Land,  
nicht Berge  
und nicht Tal.

Leben  
ist der Boden,  
den wir betreten.

Abstrus?

Abstrus wäre.  
Wenn ein Verfechter  
der Kackkultur,  
im Pelzmantel  
gehüllt daherkäme.



110 Köln, im November<sup>2022</sup>  
Hermann Rottensteiner

So, ist es wohl!

Unter die Haube  
kommen,  
oder unter die  
Erde.

Wer weiß schon  
vorher,  
was besser wäre.

Kunst und Künstler.  
Ein Doppel,  
das nie ganz  
Zusammenfindet.

109 Köln, den 2. November 2022  
Hermann Rottensteiner

In einem großen  
Verstehen,  
ist die Geduld so  
angelegt,  
gutzuhießen,  
was eigentlich mit einem  
Ungenügend zu versehen  
wäre.

Jahre hin  
Brachte um die  
Zeit,  
außer einem Schuß  
späte Eitelkeit,  
nur Falten und  
graue Haare.  
Schade wärs um die  
Jahre

108 Köln, November 2022  
Hermann Rottensteiner

Mehr vom Meer

Meer ist Meer,  
und Meer  
ist Wasser.  
Und noch mehr  
vom Meer,  
ist Salz.

Neue Hämmer  
zeroleppern viel.

Gedichte  
Gedichte sind  
Haut nicht.  
Sind Seele!  
Aus Trümmern, Schutt  
und Asche,  
geht ungemein zartes hervor.

107 Köln, November 2022  
Hermann Rottensteiner

Jeder Spruch ist in  
seiner Aussage  
umkehrbar,  
und Wahrheiten können  
verbreit werden.  
Und geschickt gelogen  
erweckt den Anschein  
auf Wahrheit zu  
beruhen.

Es ist schwer das  
Zutreffende zu erfahren.

Fazit:

Nur eine Wahrheit,  
die in sich geschlossen  
ist,  
läßt sich nicht ins  
Gegenteil verdrehen.



106 Köln, November 2022  
Hermann Rottensteiner

Solange.

Wer etwas jünger,  
als der Otzi ist,  
der kann noch solange  
etwas auf die Beine  
stellen.

Wie man ihn als Mumie,  
nicht entdeckt hat.

Klug?  
Klugheit,  
manchmal ist sie  
im Anflug.  
Aber sie muß auch  
landen können.

105 Köln, November 2022  
Hermann Rottensteiner

Ja, das alles ist Gott!

Was sehen wir in  
Gott,

und wie ist unser  
Empfinden,

unser Denken an Gott.

Gott ein Geist,  
unendliche Macht,  
Herrscher über Leben und  
Tod.

Alles überragend und  
hintersichlassend.

Zugleich ein Kreis  
im Feuer reiner Güte  
und Liebe.

Im Unendlichen waltend.

Ja, das alles  
ist Gott!

104 Köln, November 2022

Hermann Rottensteiner

Ja, ist das nicht genug?

Schuldig sein  
verlangt Bekennen.

Was sagte Jesus  
zur Ehebrecherin.

Geh nach Hause  
und Sündige nicht mehr.

Ja, darauf kommt  
es an!

Mit dem Herren bekennen  
und sich weiterer  
Versuchung erwehren.

Ist das alles?

Ja, ist das nicht genug.



103 Köln, November 2022  
Hermann Rottensteiner

Soldaten.

Im Grauen und in  
den Schrecken geführt.

So fühlt sich —  
der Soldat auf dem Feld  
zweifelhafter Ehre.

Blut und Tränen zeichnen  
die Spur.

Was macht den Soldaten aus?

Mut, Draufgängertum,

Blinder Gehorsam?

Schau genau hin!

Soldaten stehen an,  
in Reih und Glied,  
um an einem Nachthimmel  
des Todes  
zu verbluten.



102  
Köln, Allerheiligen 2022

Den Toten  
der Frieden.

Vergehen schmerzt  
nicht.

Dahinschleichen und  
nicht mehr sein.

Das bedeutet in  
Frieden gebettet.

Ein Leben mehr in die  
Hand Gottes gegeben.

Zurück von wo es  
ausging.

Leben und Tod sind

göttliche Kräfte,

und den Menschen, nur  
ungenau erschlossen.

101  
Köln, im Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Gib

Gib dem einen  
zu viel.

Dem anderen  
ein wenig.

Dem dritten  
die Hoffnung  
es käme noch mehr.

Menschen

Alle sind auf  
dem Weg.

Kommende  
und gehende,  
Geschöpfe ohne Rast,  
der Stille entfremdet,  
Der Mühe trotzend.

100

Köln, im Oktober 2022

Hermann Rotensteiner

Man wünscht sich doch  
sehr eine klare Aussage!

Aus dem Quell  
unverstellter Worte geschöpft.  
Unzweideutig, frei und  
unbelegt.

Meinungen sind verschieden.  
Wünsche auch!

Menschen haben Begehren.  
Wünsche füllen unzählige  
Körbe in den Kaufhäusern.

Sind Wehe und Wohl,  
und letztendlich Treibriemen,  
oder die Wirtschaft in  
Gang hält.

Erwirb und stirb!



99

Köln, im Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Sollten wir?

Anders denken,  
anders fühlen.

Anders lieben,  
und wenn möglich von  
einer anderen Wurzel  
unsere Kraft holen.

Warum denn das?

Das ist doch ein  
Hirngespinnst.

Konstatiere:

Nichts ist so gut, daß man  
es nicht verbessern könnte.  
Aber unsere gesamte  
Lebensphilosophie  
an den Rand fahren.  
Das muß nicht sein!



98

Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Der Mensch.

Man messe ihn mit  
einem Blick.

Das kann aber nicht  
genug sein.

Gleichwohl, stände  
von Anfang an,  
Frauen vor Mißtrauen.  
So wäre der ganzen Welt  
geholfen.

Alles was...

Alles was heute  
ist,  
ist morgen  
einen Tag weniger.

97

Köln, den 31. Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Unsere Erde.

Wird die Erde  
ausgebeutet?

Ja!

Bohren, abholzen,  
verschmutzen.

Fazit:

Mehr von diesem,  
kann nur weniger  
von anderem bedeuten.

Wenn es von Herzen  
kommt.

Alles, was von Herzen  
kommt,

geht zu Herzen.

Wenn es von Herzen  
kommt.

96

Köln, im Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Schnapszahlen.

Er ordnet sie  
ein.

Ein anderer preßte  
sie aus,  
und es floß Schnaps  
heraus.

Arbeit

Arbeit kann im ungünstigen  
Fall,

gnadenlos ermüden.

Und karg ist der Lohn!

Ich weiß,

sagte, der Schweiß,

und raum übers zerfurchte  
Antlitz der Erkenntnisse.



95

Köln, im Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Angerichtet.

Wenn ein Koch sich  
auf den Topf setzt,  
und olesen, mit dem  
Hintern abdichtet.  
Ist alsbald der Brei  
angerichtet.

Das mach ich  
nicht!

Widerspenstigkeit  
ist kein schöner,  
aber ein wichtiger  
Charakterzug.

94  
Köln, im Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Was du mit dem  
Kopf  
produzierst,  
schreibt dir nicht  
jeder Arsch gut!

Nach jedem  
Untergang  
findet sich ein  
Weg,  
eine Brücke,  
und vor allem  
ein Weiter.

93

Köln, im Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Was  
Was im Überschwang  
Ausmaß annahm.  
Kann so bedacht  
nicht sein.

Man bessere nach,  
und bessere aus.  
So wird noch was  
daraus.

Was Sagen  
betrifft.  
So könne viele  
Worte,  
recht wenig bedeuten.



92

Köln, im Oktober 2022  
Jermann Rottensteiner

Ein seltenes Geschenk.

Herzen sind da,  
um zu lieben.

Herzen sind nicht da,  
um es himmlischen

Herrschaften  
gleich zu tun.

Das können sie nicht!

Herzen sind stetig in Nöten  
irdischen Tuns  
und ungerechten Willens  
ausgesetzt zu sein.

Liebe ist rein  
und gütlich.  
Zugleich auch himmelnah.  
Ein seltenes Geschenk.

91

Köln, im Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Unwichtiges  
sieht man.

Wichtigeres  
erspürt man.

Es ist doch so!

Begieße dich nie in  
die Hand,  
eines Mächtigeren.  
Zumindest nicht völlig.  
In der Gewalt eines  
Stärkeren,  
bist du die Rücke,  
die er mit sichtlichem  
Genuß zerdrückt.

Sei deiner Gemessen.  
So fährst du gut.

90

Köln, im Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Daraus geht hervor!  
Aus einer Wahrheit,  
kann man vieles  
ersehen.

Ersehen und vielleicht  
auch  
neu daraus hervorgehen.

Wahrheiten sind  
in sich geschlossen.

Im Bild oder Worte  
gefaßt.

In Tun und Wirken  
gezeichnet.



89

Köln, den 30. Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Wagt Haß  
im Herzen.  
So ist tot,  
was Liebe war.

Das Leben  
ist ein dickes  
Paket  
von Erfahrungen.  
Erfahre,  
und du lebst.

Man hätte  
denken können.  
Es anders zu machen.  
Diese Einsicht  
kommt spät.  
Meistens zu spät!



88  
Köln, im Oktober 2022  
Fermann Rottensteiner

Die ganze Wahrheit  
ist mehr,  
als Bringen in  
selbstloser Tülle  
geben könnte.

Das, was ist,  
stelle man vorne  
an,  
und das, was sein  
könnte.

Lasse hinter dir.

So, gehe in den Tag,  
mache das Deine,  
und komm zurück.

87

Köln, im Oktober 2022  
Hermann Rotensteiner

Freundschaft.

Freundschaft zu einem  
anderen Menschen halten,  
schließt auch  
gegenseitiges Helfen  
mit ein.

Ist hoch im Wert,  
und nicht zu berechnen.

Wer des Anderen  
mehr bedürfte.

Ohne zu  
wissen,  
was ist.

Bleibt vieles  
so wie es ist.

86

Köln, im Oktober 2022  
Hermann Rotensteiner  
Schon aus Prinzip!

Wer sich nur auf  
Prinzipien beruft.  
Ist ein Esel mit  
Ansprache.

Geld macht glücklich?  
Es müsste schon ein  
glückliches Geld  
geben.

Sollte Geld, immer  
glücklich machen.



85

Köln, den 25. Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Wer des Erklärens  
müde,  
wirft das Wort  
in den Schatten  
der Seele,  
und schweigt.

Alles Schließende,  
kann in sich gefangen  
sein.

Die Forderung, du mußt.  
Oder bleib bei mir,  
ich will, daß du bleibst!  
Schafft Enge, kann Fäulnis  
sein und Verderb.

84

Köln, im Oktober 2022

Hermann Rottensteiner

Schwarz, sehr schwarz!

Wie richtet man sich her,  
um hingerichtet zu werden.

Da geht man systematisch vor.

Man verunstaltet das Haus  
mit schwarzen Bändern und

Schleifen. Steigt ein letztes Mal  
die hohe Treppe hoch.

Schaut in den Abgrund in den  
man bald fallen wird.

grausam?

Ja, grausam!

Wie bereitet man sich vor,  
hingerichtet zu werden?

Makaber.

Diese Frage ist unsulässig.

Dies und mehr  
darf wie die Frage sein!

83

Köln, im Oktober 2022  
Germann Rottensteiner

Karneval in Köln

9  
Wo Sinn  
und Widersinn sich  
treffen.

Da ist viel los,  
eben nichts gescheiter.  
Aber doch!

Da wird gesoffen, geküßt  
und gerauft.

9  
Kölle Alaaf!

Man fühlt sich als Außenseiter  
in der Menge, völlig am dem  
Tritt gekommener verloren.

Nein!  
Auf einen Ruf hin, fröhlich  
sein.

Das ist meine Sache nicht!  
Das überlasse ich lieber, den  
Dortgeborenen.



89

Köln, den 28. Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Wenn du mich fragst.

Was schaust du

so.  
Neugierig?

Ja, schon ein bißchen.

Soll ich dir einen  
Rat geben?

Meinetwegen!

Laß es sein!

Die Welt wird auch  
nicht besser,  
wenn du ihr über  
die Schulter schaust.



81

Köln, im Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Dank!

Dank sei dir  
großer Gott.  
Es geht ja alles gut.  
Lieber Gott!

Es geht gut!  
Dank sei dir!

gib und nimm.  
Benötigst du mehr  
als du zu geben  
bereit bist.

So stehst du  
arm da.

Allerdings, nicht können,  
ist etwas anderes, als nicht  
wollen.

Köln, <sup>80</sup> im Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Da es mehr Irrtümer,  
als Menschen gibt.  
Ist die Welt, zumindest  
zeitweise irregeleitet.

Sinn und Widerspruch  
stehen sich gegenüber,  
und bringen es auf eine  
kleine gemeinsame  
Vorgehensweise.

Paktieren, wie man so  
schön sagt.

und was kommt dabei  
heraus?

Immerhin, letztendlich,  
Gewinn.

Die Welt dreht sich  
weiter.

79 Köln, den 26. Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Solange es Worte  
schaffen,  
durch und durch  
Bild zu sein.  
Bleibt die Sprache  
erhalten.

Illusionen.  
Hast du keine.  
So mach dir welche.  
Du brauchst sie!  
Wir alle brauchen  
Sie.

Der Mensch braucht mehr  
als das Tägliche.  
Und mehr, als das Tägliche  
haben wollen.  
Ist eine Illusion!



78 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Das Leben  
ist ein schwarzer  
Schatten,  
am Fuße einer  
heißen Seele.

Willst du das?

Sei allen Freund,  
oder wende dich  
denen zu.

Die dich lieben!

Willst du das?

Die Frage war an  
einen Maulwurf  
gerichtet.

Ja, wenn es sein muß.  
Tat dieser bescheiden.

77 Köln, den 25. Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Es braucht keine  
Feuerwehr,  
um innerlich zu  
erlöschen.

Tot sein!  
Menschliches Fühlen ins  
Eis geschickt zu haben.  
Im eigenen kalten  
Herzen einfrieren  
gibt es Worte dafür?  
Ja!

Sich abgeschafft haben.  
Mumie sein.

Mumie im Eis,  
stumm und kalt.  
"Ötzi" ist nicht gemeint!

76 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

So, soll es nicht  
bleiben!

Herren sind standhaft,  
und schwirren nicht  
wie aufgeschreckte  
Hühner umher.

Auch, wenn vom Sitz  
eines Herren aus.  
Aus diesem Blickwinkel,  
weniger zusammenkommt,  
als gute, gütige Worte  
zu geben vermöchten.

Weniger an Liebe, als nötig,  
weniger an Entgegenkommen,  
als gewünscht.  
Und mehr an Widerwillen.

So ist es!

So soll es aber nicht  
bleiben!



75 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Es ist gut!

Es ist gut,

9 wenn die Lebenslust,  
Schranken niederreißt  
und durch die Decke  
fährt.

Dieser Luftzug  
unbändiger Lebendigkeit,  
ist so oft er eintritt,  
ein Glücksfall.

9 Denn mit weniger,  
und unten angekommen.

Ist nichts getan!

Trübsall stockt, und  
verschließt die Adern  
zum Herzen hin.

Was soll um da noch  
weitertragen.

74 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Ich bin.

Ja, ich bin,  
trage mich aber  
nicht fort,  
um irgendwo  
anzukommen.

Auch, wenn Hoffnung  
andere verspricht.

Wenn der letzte Balken  
bricht.

Ist da noch Licht?

Neue Heimat,  
neue Welle.

Neues Sein?

Kehren wir alle  
im Himmel ein.

Gott, wird es richten.

73 Köln, den 24. Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Wir und unsere  
Fehler,  
sind ein Doppel.  
Von unabwendbarer  
Beständigkeit.

Es sollte ...  
Es sollte so  
sein,  
daß man an geraden  
Tagen,  
gerade Hölzer  
schneidet,  
und an Ungerechten,  
allem Ungerechten,  
den Vorsatz gibt.  
Und warum das?  
Nur so!



72 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Stelle dem Friedensangebot  
einer Frau,  
eine Katze davor.

Und sei sicher,  
sei ganz Ohr.  
Sie wird es widerrufen.

Ob

Ob uns etwas von  
Nutzen ist,  
oder über bloßes

Abnutzen,  
nicht hinausgeht.

Erweist sich meistens  
spät.

71 Köln, den 23. Oktober<sup>2022</sup>  
Hermann Rottensteiner

Geht nicht!

Es ist nicht zu  
machen,  
daß wir unserem  
Denken,  
einen anderen Willen  
vorsetzen,  
als den, die  
Gehirnzellen  
zu bewegen.

Wirklich?

Ja, so ist es!

70 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

So ein Mist.  
Das darf einfach nicht  
sein.  
schimpfte das Huhn,  
gackerte lauter als sonst,  
und kratzte wie wild  
im Misthaufen.

Was hast du,  
erkundigte sich der  
Hahn.

Du eitler Lyöckel setzste  
das Huhn eines drauf.  
Du stolzierst herum,  
während wir Hühner vor  
lauter kratzen, uns  
schon nicht mehr bücken  
können.

Na, sowas!  
Erboste sich der Hahn.

Dummes Huhn.  
Du hast wohl den Verstand  
verloren.



69 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

So nah, so herzlich!

Das ist gut,  
sagte die Kunst.  
Jedoch noch nicht  
gut genug.

Ich werde wohl noch  
einen Zahn zulegen  
müssen,  
und beließ es bei einer  
Umarmung.

Der Feind  
draußen.  
Auch wenn er näher  
kommen sollte,  
darf nie Feind  
in deinem Herzen  
sein.

68 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Verrückt, mit Aussicht.

Was für ein verrücktes  
Werbeplakat.

Verrückt mit Aussicht.

Was soll das heißen?

Verrückt, mit Aussicht  
auf mehr Verrücktheiten.

Ich blieb darüber  
im Unklaren.

Später erfuhr ich.

Man hatte den Aussichtsturm  
verrückt,

so daß es sich ergab, einen  
vorteilhaften Blick auf den  
Schlern zu erhaschen.

Na, wunderbar!

Verrückt mit Aussicht.

67 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Lebenswege.

Lebenswege sind  
schmaler Pfad  
an breiten Ufern.

Alles Kommende  
steigt Berge hinan,  
und Täler herab.

Bis es bei uns  
angekommen,  
Einfluß nimmt.

Falsch an  
Wort,  
kann nicht  
rechtes  
bewirken.



66 Köln, den 22. Oktober  
Hermann Rottensteiner  
Gemütsbewegungen.

Frage:

Welche aufkommende  
Regung  
verlangt eine baldige  
Abregung?

Antwort:

Die Aufregung.  
Die Aufregung ist gemeint!

Fazit:

Du kannst dich viele Male  
aufregen, wenn du dich  
innerhalb von sechs  
Sekunden wieder abzuregen  
vermagst.

Auf- und Abregungen sind  
Gemütsbewegungen.  
Absolut natürliche Vorgänge.  
gehören zum Leben!

65 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Bewahrheitet sich!

Was einmal wahr,  
das ist klar,  
wird wieder wahr.  
Wenn es zweimal  
gewesen ist.

Wenn nichts mehr  
zusammenpaßt.  
Dann geht eben  
alles daneben.  
Nimm es mit  
Humor.  
Anders ist es auch  
nicht besser.

64 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Möchtest du?

Möchtest du  
Landesfürst sein.

Vom Herzen her,  
und im vollen Drang  
deines Wollens?

Nein!

Und warum nicht?

Diese Schleife  
glitschiger Zier  
will ich mir nicht  
anhängen.



63 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Und den Sternen  
erst recht!

Wir wissen nicht,  
was heute noch kommt.  
Und noch weniger,  
was morgen sein wird.  
Der Mond sagt ja  
auch nicht,  
was beschienen, und  
was im Dunkeln  
bleibt.  
Aber wir vertrauen  
ihm,  
und den Sternen erst  
recht.

62 Köln, den 21. Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Geschick.

Der Anmarsch eines  
Unheils,  
ist nur in Teilen absehbar.  
So, ist nur schwer zu  
ermessen.

Fliehen oder Gegenwehr?  
Was ist richtig?

Noch es gibt noch ein viel  
geheimnisvollerer und  
heimtückischeres Unheil.

Das einer schweren  
Erkrankung.

Der Mensch ist immer in  
Gefahr.

Da nützt keine Versicherung.

Da hilft nur  
Gottvertrauen.

61 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

man hat ihn,  
und trifft auf ihn!

Frage:

Was kann man gegen  
den menschlichen Unverstand  
tun?

Antwort:

Man kann ihn ganz  
selbstverständlich  
mittragen, genehmigen,  
oder ignorieren.

Abschaffen kann man ihn  
nicht!

Fazit:

Man kann mit ihm  
in den Sommer, wie  
auch in den Winter  
kommen.

Er beißt nicht, aber er ist teuer.



60 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

nicht ausnahmslos!

Jeder freut sich  
über viel Haar.  
Ausnahme, wenn es  
in der Suppe ist.

Wer nur am Mögliche<sup>ke</sup>  
glaubt,  
der glaubt nicht  
genug.  
Über das Mögliche<sup>ke</sup>  
hinaus,  
macht das Werk erst  
groß.

Es herrscht große  
Einsicht,  
wenn egoistische Absicht  
zurücksteht.

59 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Das glaub ich nicht!

glaubhaftes grundtief  
zu erschüttern.

Dann braucht es nicht  
Viel!

Das ist sehr leicht.

Man muß nur auf alles  
eine Antwort haben,  
Oder keine Antwort  
geben.

Beides setzt Erspüren in Gang,  
und legt Mißtrauen in die lange  
Furche einer Rede.

Da keimt Widerwille auf  
und Versprechungen, die jedes  
Maß vermissen lassen,  
zimmern den Rest.

Abwegig, formschief und leer!



58 Köln, Oktober 2022  
Jhermann Rottensteiner

Und wenn,  
ist es nicht zu vermeiden.

ER.

Er entwickelte Kräfte  
milden Ausschweifens.

Forzte im gegenwärtige,  
und begriff, wie wenig man  
an zukünftigen anknüpfen  
könne.

Alles ist lose!

Fällt wie Laub vom  
Baum, rieselt ins Vergessen.

Warum, so ließ er verlauten.

Sollte man die allbäglichen  
Geschäfte, das was auf  
einen zukommt,  
nicht auch etwas lockerer  
nehmen.

Der Himmel wird nicht  
einstürzen.

Und wenn, ist es nicht zu  
vermeiden.



57 Köln, den 20. Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Zeit.

Der Mensch  
hat,  
solange Zeit,  
wie ihm Zeit  
gegeben.  
Das er Zeit hat,

Das wahre  
Gesicht  
des Lebens  
zeigt sein Lachen,  
und sein Weinen.  
Das wahre Gesicht  
des Lebens,  
läßt sich nicht  
verdecken.

56 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

gründe zu einer  
Pflicht,  
hat man am besten  
viele nicht.

Mit freier Seele  
hinaus in die  
Welt.

Gunst und Glück,  
haben ihre Stunde.

Der Mensch aber,  
hat die ganze Zeit.

Beginn  
unten fangen  
alle an.

Oben enden wenige.

55 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

So gesehen!

So gesehen und  
andere gedacht,  
kommen nie so  
zusammen,  
daß sie sich an  
einem Punkt treffen.  
Wo werden sie  
enden?

Wenn nicht an einem  
schmällichen Aus.

Was den Ärmsten  
hilft,  
hilft auf Zeit  
allen.



54 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rotensteiner

Energiesparen.

Da brennt ja noch  
das Licht,  
und noch ein Licht  
brennt.

Flur und Räume in  
hellster Helle.

Wärme zieht durch  
alle Räume.

Heiskörper heiß wie  
Wüstensand.

Heizung auf vollen  
Touren.

Schrecklich!

Einfach schrecklich.

Ein Verbrechen in der  
heutigen Zeit.

Ist es so?

53 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Spieglein, Spieglein  
an der Wand.

Niemand ist so  
schön,  
daß er einen Spiegel  
bräuchte.

Andere scheuen sich nicht  
darüber ein Wort  
zu verlieren.

Freilich wie dich Andere  
sehen,  
so bist du nicht!

Zusammenfassend sei  
gesagt.

Vieles behält seine  
Wertigkeit,  
auch wenn es wenig ist.

52 Köln, den 18. Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Ankunft.

ER.

Er schickte seinen  
Anstand voraus.

Sodann eilte er  
keuchend hinther.  
Und entschuldigte  
sich  
zu spät angekommen  
zu sein.

Schmerz.

Was bohren konnte  
und bohren wollte,  
grub sich ins Fleisch.

Herr im Himmel.

Mach das Licht aus.



51 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rotensteiner

Ein Angeklagter,  
der den Richter  
versteht,  
versteht auch,  
wenn er anschließend  
lange sitzen muß.

Hätte jeder  
so viel Mut,  
wie er angibt  
zu haben.  
Lieferte das aus!  
ginge über jedes Maß.  
Die Welt wäre ein  
Narrenhaus.  
So, ist sie es auch!  
Aber um einige Stufen  
geringer.

50 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Gib den Fordernden,  
wie mehr,  
als du den Bescheidenden  
vorenthältst.

Der Mensch hat  
die Strafe  
erfunden.  
Jedoch die Gerechtigkeit  
hinkt hinterher.

Was in fremden  
Stuben stinkt,  
das trage nicht  
nach außen.

49 Köln Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Der Mensch,  
von Gott geschaffen,  
sollte immer  
bedacht sein.

Das Höchste zu  
erstreben  
und von niedrigerem

Tun,  
Abstand zu halten.

Sollte er, müßte er.

Tut er?

Glück ohne  
Leid,

gibts zu keiner  
Zeit.



48 Köln, den 16. Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Eine falsche Zuneigung  
wäre.

Wenn dir eine Laus  
ins Herz sticht.  
Denn von Liebe spricht,  
dies nicht.

Emotional  
Emotionen sind wie  
Töpfe auf einer heißen  
Herdplatte.  
Überschäumend  
müssen sie abgeschöpft  
werden.

Aus dem  
Zirkus  
aussteigen,  
heißt nicht  
die Hefen loslassen.

47 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Die Zeit bringt  
einem,  
nur so weit voran,  
wie man Schritte  
macht.

Der Mensch soll  
wollen.  
Im vielen  
Sollen  
erstickt er.

Wenn sogenannte  
Engel,  
eine Beichte ablegen.  
Erötet selbst der  
Schwärzeste Teufel.

46 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

gute Zeit.

In welche gute  
Zeit,  
man auch schauen  
und sich erinnern  
möchte.

Es gibt immer  
nur eine,  
und die soll die  
gegenwärtige sein.

Wer seinen Wert  
unterschätzt,  
ist eher dumm,  
als bescheiden.



45 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Gärten.

Überall wo Unkraut  
wächst.

Sogenannte Unkräuter,  
wächst auch gedeihlicheres.

Die Erde muß  
bewachsen sein,  
daß sie lebt!

Die daraus  
hervorgehende  
Frucht,  
in einem langen  
Reifen.

Ist die Segnung, die  
vom Himmel her,  
Erde und Himmel im  
Anlauf göttlichen Willens  
zusammenführt.

44 Köln, den 15. Oktober<sup>2022</sup>  
Hermann Rottensteiner

Gedanken zum  
Jahreswechsel.

Schritte.

Vom Willen  
ausgelöst,  
dem Verstand  
unterworfen,  
und mit dem Herzen  
getragen.

Im Wandel  
durch unsere Zeit.

43 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

So ein Unsinn!

Weitverbreitetem

Unsinn,  
ist mit den Kräften  
heilen Widerstands  
zu begnügen.

Wo?  
Überall!

Das kann auch mit  
einem Brief geschehen.

Das Leben  
hat seine Länge,  
aber nicht jeder  
Meter  
ist Glück.



42 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner  
Geschäft geht vor!

Er meinte:

So, wie die Dinge  
sind,  
lehnt es sich, den  
Glockenturm nicht  
zu verlangen.

Je doch dies, und auf  
jeden Fall,  
die Glocken abzuhängen.  
Abstrus?

Nein, keineswegs.

Kein seltener Vorschlag,  
doch noch zu einem  
gütigen Geschäftsabschluß  
zu kommen.

41 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Nicht so wichtig!

Es spielt nicht immer  
eine Rolle,  
daß es rollen soll,  
wenn es spielt.

Glück

Glück ich will  
nicht in dein  
Schlafzimmer.

Ich möchte mir nur  
vor deiner Tür,  
die Schuhe abstreifen.  
Wenn du erlaubst!

Sagte, die Zufriedenheit,  
und ging nach Hause.

40 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Wüster Mensch,  
Zerstrittene Welt.

Die heile Welt  
schier abgeschlossener  
Kenntnisse.

Wenn sie auseinanderfällt,  
weiß keiner mehr was.

So ist es auch mit dem  
Versprechen-  
nie wieder Krieg!

Es gibt immer wieder  
Kriege

Der scheinbar gebildete  
Mensch.

Was ist er?

Wenn er das nicht  
verhindern kann.

Ein Wüstling, was sonst?



39 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Wir sind Eilende!

gleich ob viel  
fahrend ist.  
Etwas geht immer!  
und in diesem

Etwas,  
vollzieht sich der  
Tagesablauf.  
Ob wir gehen oder  
fahren.  
Wir sind Eilende!

Worte.

Worte tragen nur  
bis zur nächsten  
Ecke.

Der Mensch muß aber  
über's ganze Feld.

38 Köln, den 14. Oktober  
Hermann Rottensteiner

Frage:

Wie fühlst du  
dich,  
als gewachsenes Bild  
erstaunlicher  
Männlichkeit?

Danke oder Nachfrage.  
Gut, einfach nur gut.  
Allerdings habe ich  
dazugelernt,  
und schlage einsamere  
Weg ein.

Warum das?

Na ja, es sind zu viele  
Bienen im Anflug.  
Und Stiche ins Herz  
tun doppelt weh.

37 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Zerstört, aufgegeben.

Mensch in einer  
Versweiflung  
Und wärst du zum  
Sterben kräftig  
genug.

Das Leben fordert mehr!

Frage, was wünscht  
du dir?

Die heile Kraft  
meiner Seele  
behalten zu dürfen

In einem seligen  
Aus!



36 Köln, im Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Kleine Freuden.

Kleine Freuden.  
Viele kleine Freuden.  
Schenken wir  
kleine Freuden!

Kleine Freuden,  
sind kleine Feuer,  
in Ofen rascher  
Verfügbarkeit.

Was sich im  
guten,  
nicht einfindet.  
Wird im Bösen  
sich treffen.

35 Köln, Oktober 2022

Herrmann Rottensteiner

gastlich.

Solange dein

Hers  
bewohnbar  
bleibt.

Ist Liebe, nicht  
so weit.

Oder freundschaftliche  
Verbundenheit

häufiger Gast.

Dienst

Fünf Tage

Chaos,

und zwei Tage

frei.

Da bist du  
optimal dabei.

34 Köln, den 13. Oktober 2022  
Friedrich Rottensteiner

Es besingt sich  
laut,  
Was sich besprungen  
hat.  
Die Kröten in Tümpeln  
machen es vor.

So, geht es nicht!  
Unbeglichene Rechnungen  
Sind wie gegessen,  
und nicht bezahlt.

Ein Schuft,  
wer damit prahlt.

Adel nicht  
verpflichtet.  
Doch aufgerichtet,  
steht er gemeinhin hoch,  
über den Köpfen schlichten Bürgertums.



33 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Verständlicherweise,

Am Worten,  
die nicht ziehen  
um Ecken,  
ist keine List zu  
entdecken.

Glauerspalter  
kommen zu ihrer  
Glatze.

Nur daraus werden  
sie nicht klug.

Was den Kopf  
mit Gedanken  
füllt,  
zieht auch ins  
Herz.

32 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Gewöhnung

Irgendwann,  
nachdem alles andere  
probiert wurde.

Nimmt man alles hin!

Auch ungerecht,  
stört wohl,  
doch nicht mehr  
allzu sehr.

Mostpresse

Es geht so vieles  
durch dick und  
dünn,

als daß man genau  
abschätzen könnte,  
was durch den  
Flaschenhals paßt.

31 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Zu Tisch!

Gutes Essen  
Behält man im  
Kopf.

Der Magen hat es  
alsbald vergessen.

Sei!  
Fels im Willen,  
aber nicht im  
Herzen Stein.

Heiligkeit  
endet,  
wo Scheinheiligkeit  
anfängt.



30 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Was Pflichten  
betrifft.

Halte den Anspruch  
hoch,  
und stemme die  
Pflicht,  
gegen dein Vergessen.

Zusammenleben-  
Umgang.

Sich verstehen wollen,  
ist Christenpflicht.

Je doch leichter  
ist es dadurch  
nicht.

29 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Meine Liebe!

Was kann ich  
noch tun?

Dein Herz hängt  
am Faden  
seltener Verfügbarkeit.

Was kann ich  
tun?

Was, bitte was?

Trotz ausreichend  
viel,

läßt sich nicht  
alles begleichen.

Manches bleibt  
unbezahlbar.

28 Köln, Oktober 2022  
Keremann Rottensteiner

Unehrlich!

Unehrlich ist,  
einen Krug, oder Glas,  
einmal gefüllt,  
zweimal zu berechnen.  
Kommt vor!

Du bist!

Du bist und  
wirkest.

Glaube an dein  
Geschick,

und bleibe nie  
unfertig.

Gib deinem  
Sein,

Werden an die  
Hand.



27 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Gesehen.

So gesehen,  
und anders  
gewollt.

Ist der häufigste  
Grund,  
mißbilligenden  
wegschauens.

Dahineilend  
kann nicht jeder  
Schritt  
gut gewählt sein.  
Allerdings  
vorkommen  
darf nicht darunter  
leiden.

26 Köln, den 12. Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

ER.

Er meinte:

Sein Herz sei  
seiner Liebe  
wach,  
und schlage sich  
durch Wände  
anbrechender Zeit.

Jahre hin,  
bis an sein Ende.

Es ist so gemacht,  
daß jeder etwas  
macht.

Und der Sorge  
unterstellt.  
Ist seine Welt.

25 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Doppelt schlimmes,  
einfach ertragen  
können.

Gibt es das?

Ja, aber es ist ein  
Wunder.

Frieden halten!

Nicht soll dir  
gleich sein,  
was Anderen nicht  
recht ist.

Das Leben  
hat viele Anfänge,  
und nur ein Ende.



24 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Eins.

Sonne und Glanz,  
sind unseres  
ganz.

Unseres ganz,  
Sonne und Glanz.

Himmel,  
unser aller Licht.  
Himmel, dein Licht.

Erde  
Erde sei uns Frucht  
und

Gedeihen.

Erde,  
unser Brot.

23 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

①  
Gehn oler Gans,  
die Würmer

aus,  
geht auch der Fuchs  
hungrig nach Haus.

②  
Die höchste  
Zahl

an Leuchten.

Sind Armlencher.

③  
Liebe

Liebe ist

Sahne.

Die Butter wird  
in oler Ehe  
geschlagen.

22 Köln, Oktober 2022  
J Hermann Rottensteiner

Ein Berg, der  
nicht ruft,  
hat den Trenker  
noch nicht gesehen.

Sei zufrieden.  
Sei zufrieden  
mit dem,  
was du nicht  
hast.

Denn vieles Haben  
ist Last.

Wer von  
der Luft lebt,  
kann auch vom  
Wasser dick werden.



21 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Gott gab der  
Welt Menschen.  
An Ausländer hat  
er nicht gedacht.

Ein Maß,  
das voll ist,  
läuft über.

Wer glauben  
eher an  
das,  
was zu sein hat.  
Als an das, was  
ist.

20 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Hauptsache.

Hauptsach ist,  
wenn mans richtig  
nimmt,  
daß die Nebensache  
stimmt.

Menschen.

Solange uns die  
Unfehlbaren  
fehlen.

Fehlt uns nichts!

Sport!

Gewinner werden  
gefeiert wie Götter.

Verlierer strafen  
die Spötter.

19 Köln, im Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Unsere Zeit.

Den Weg zu Gott  
finden.

Und mit den Menschen  
empfinden.

In Freude und in  
Leid.

Das sei unsere  
Zeit.

Gute Zeit  
geht sie nicht  
aus,

bringt Freude ins  
Haus.



18 Köln, den 11. Oktober<sup>2022</sup>  
Hermann Rottensteiner

Böcke!

Böcke, die sich  
nie stoßen.  
Sind nicht die  
großen.

ER!

Er erdrosselte  
seine Zeit,  
indem er den Atem  
anhielt.  
Er tat es in Frieden.  
Und ohne Blut!  
Nicht so, wie es  
Soldaten tun.  
Möge er in  
Frieden ruhn!

17 Köln, im Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner.

Wir leben!

Wir leben in den  
Tag hinein.

Doch es gibt immer  
eine Nacht,  
und die dazugehörige  
Finsternis.

Die restlos  
glücklichen,  
kennen nicht  
das ganze Angebot.

Gute Zeit!

Selige Zeiten sind.  
Wenn Gemeinsamkeiten  
länger halten,  
als streiten.

16 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Turnier:

Jedes Topspiel  
eine Nummer,  
und jede Nummer ein  
weiteres Turnier.

Das ist es, was das  
Feuer in einem Spiel,  
an Eifer zündet.

Wäre ...

Wäre der Mensch  
ein Uhrwerk.

Er würde wohl nie  
sich selbst aufsehen  
wollen.



15 Köln, Oktober 2022

Hermann Rottensteiner

All das, ist in dir!

Über die Brücke deines  
Wissens.

Dein Gang zu einem neuen  
klarerem Ufer.

Laß dich nieder, und höre  
auf das Rauschen, dem fernen  
Gemurmel. Lied dahingleitender  
Gedanken, Zeit und Leben im  
Flußbett begraben.

Im Spiegel des Wassers, dein  
Antlitz in Schlangenklinie  
verroren.

Das leist du!

Klein und doch etwas von  
Vielem. Bild der Schöpfung!

Der Fluß und du ein Kiesel.

Ein Stäubchen im großen Wunder  
der Schöpfung.

Sein, Vergehen und ankommen.

All das, ist in dir!

14 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Berührung-Empfindung-  
Momentaufnahme.

Ich fühle mich wenig  
genutzt,  
und ins Abseits getrieben.

Mein Wort reicht nicht!

Ich benötige ~~euer~~ Daran. ~~euer~~  
Euer Sagen, euer Kraft  
reich an Sinn, Weite in den  
Herzen. Sonst versinkt mein Tun  
im Tümpel bloßen  
Begehrens.

Der Becher ist leer,  
noch ehe er an die Lippen  
gesetzt.

Bin ich gerecht in meinem  
Empfinden.

Oder zu sehr auf mich selbst  
bezogen, Selbstbedacht?

Der lange Weg eines Lebens,  
wird eine Antwort geben.



13 Oktober 2022

Hermann Rottensteiner

Tausend Blitze,  
und kein Gewitter.

Das kommt vor!

Das ist wie ein Spiel  
auf der Zither.

Ein Zupfen und zupfen,  
und kein Faden kommt  
hervor.

Es kann manches  
Vorge dachte,  
wie die Sonne  
aufsteigen und  
versinken.

Was macht es schon?

Das Brot des  
Lebens,  
ist von unversiegbarer Kraft.



12 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteine

Ein bißchen.

Ein bißchen viel.  
Ein bißchen wenig.

Ein bißchen ist  
halt ein bißchen.

Und nur den Zufriedenen,  
ist ein bißchen,  
nicht zuwenig.

Der Mensch ist  
von Natur aus  
bestrebt,  
den nächstbesten  
Thron  
zu besteigen.  
Wissend, wie schnell  
man  
von diesem stürzen  
kann.

11 Köln, den 10. Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Weg.

Das Nächstliegende  
bemächtigt sich unseres  
Schrittes.

Ist das Erste,  
und das Andere  
erfordert unser  
Besinnen.

Zug um Zug in der  
Rückblende unserer  
Geschichte.

unser Weg ist  
Glaube,  
und unsere Hoffnung-  
Liebe  
und dazwischen ist  
viel Herz.

10 Köln, Oktober 2022

Hermann Rottensteiner

Wir sollten zwischendurch  
auch an das Nächste  
denken.

Soll uns nicht das Letzte  
enteilen,  
das noch am Faden  
raren Denkens hängt.

Das ist wohl so!  
Alles dreht sich um den  
Kreis des Machbaren.  
Jeder Handwerker stellt  
sich darauf ein.  
Und nie wird gewesenes  
noch einmal so sein.  
Jedes Tun, selbst  
Unwesentliches, einmal  
getan, bleibt einmalig.  
So oft man es auch wieder tut.



9 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner  
Moral.

Die Moral hat schon  
immer gelitten.  
Aber sie ist nicht tot.  
Sie lebt und muß sich  
ihres Rufes wehren.

Sollen-Wollen-Tun,  
Was Andere tun,  
wir auch tun wollen.  
Aber wir taten nicht,  
was wir hätten tun sollen.  
So blieben wir  
zurück,  
mit unserem Sollen.

8 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Fang dich!

Fang dich, und sei  
zufrieden, mit dem,  
was du bekommst.

Dem in der Zwiebelsuppe,  
die gleich auf den Tisch  
kommt.

Sind mehr Fliegen,  
als Brotkrumen eingestreut.

Ja, ja,  
es ist gut,  
sagte, der Mut,  
und besann sich  
auf mehr.

7 Köln, den 9. Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Nicht alles, was uns  
der Zufall ins Nest  
legt,  
sollten wir ausbrüten.

Hilflos, oder?  
Ja, was will man  
machen.

So, hört man es oft,  
eindringlich und  
flehendlich.

Nur, der Ruf der Worte,  
so ernst er auch gemeint.  
Bleibt ungehört.

Da muß besseres kommen.

Katzenjammer, gut und  
schön,  
hilft niemandem.



6 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Schimmert.

Schlimmer  
Schimmer,  
schimmert  
immer.

Ach, wie bin ich  
froh.  
Es schimmert so!

Der Rock des  
Lebens.

Unser Erscheinungsbild,  
ist alsbald zerfranst  
und in Falten gelegt.  
Schwer ist es,  
alles wieder glatt zu  
bekommen.

5 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Wenn etwas ausfällt.  
So tut sich die Frage  
auf,  
was den Leuten einfällt,  
ob es nicht noch mehr  
ausfällt.

Fazit:  
Auch ungefalliges,  
hat zu gefallen,  
wenn es der Sache dient.

Im Messen der  
Kräfte,  
bei Wettkämpfen.  
Bleibe heiter.  
Auch wenn du  
unterliegst.  
Einer muß der  
Stärkere sein.

4 Köln, Oktober 2022

Hermann Rottensteiner

Zeit.

Es gibt eine abgelaufene  
Zeit.

Eine vergessene  
Zeit.

Eine gegenwärtige  
Zeit,

und vielleicht, auf die  
jeweilige Person

bezogen,  
auch noch eine zukünftige  
Zeit.

Zeit hat Raum und  
Weite,

und der Mensch,  
ob er will, oder nicht  
will,

ist darin verfangen,  
und verliert sich in der  
Größe eines Staubkorns.



3 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Gott,  
in deiner  
Liebe,  
ist unsere  
Kraft.

Wer macht,  
der wirkt.  
Und machen  
und wirken  
sind Bündnisse  
einer Macht.

Alles sich  
trägt.  
Und was in einen  
Leben,  
sich nicht trägt.  
nicht entlos.

2 Köln, Oktober 2022  
Hermann Rottensteiner

Kinder!

Die kleine erfreuliche Welt,  
oder Kinder. Aus ihren Gesichtern  
ist sie abzulesen, und im Reigen  
heiterer Spiele bezeugt.  
Ihr Lächeln, den Glanz in ihren  
Augen, entfaltet einen erfrischenden  
Ausdruck, fidele Lebendigkeit.

Unsere Kinder, unsere Freude!  
Glückliche Kinder, und noch  
glücklichere Eltern, Omas und  
Opas.

Das ist so!

Kinder sind uns das Liebste  
auf der Welt.

Wir Erwachsenen!

Betreten wir doch öfter die  
Welt, so wie sie Kinder erleben.  
Das führt uns in längst vergessene  
Zeiten. In Träume, die schon  
erloschen schienen.  
In eine bunte Welt, in ein  
Märchen.

1 Köln, den 8. September 2022  
Hermann Rottensteiner

Richtig!  
Richtig ist,  
Sust und Käse,  
lassen sich nur im  
seltenen Fall,  
auf einen Neuner bringen.

An dir!

An dir,  
sei alles Sust  
und Zier.  
Und in diesem  
Reigen,  
erblühe meine  
Freude  
an dir!

Lieber

Lieber den Kopf  
hängen lassen,  
als ihn abzugeben.